



Übersicht und Gebietsentwicklung

Der Landkreis Aurich, ein Teil der historischen Grafschaft Ostfriesland, liegt im äußersten Nordwesten Niedersachsens an der Nordseeküste sowie der Seegrenze zu den Niederlanden. Im Süden grenzt er an die kreisfreie Stadt Emden und an den Landkreis Leer, im Osten an den Landkreis Wittmund. Das Kreisgebiet, zu dem die ostfriesischen Inseln Juist, Norderney und Baltrum zählen, umfasst 1 287 km². Der Landkreis ist im Zuge der Gebietsreform vom 1. August 1977 durch Zusammenlegung der Altkreise Norden und Aurich entstanden. Schon 1972/74 hatte die Gemeindereform in den beiden Vorgängern zur Bildung von fünfzehn neuen Verwaltungseinheiten geführt. Noch heute umfasst der Landkreis Aurich vier Städte, neun Einheits- und zwei Samtgemeinden, letztere mit insgesamt elf Mitgliedsgemeinden.

Der Flächengröße nach nimmt er unter den 38 niedersächsischen Landkreisen einschließlich der Region Hannover die 14. Stelle ein, während er bezüglich der Bevölkerungszahl mit 190 110 Einwohnern (31.12.2004) den 10. Platz behauptet. Dass er mit einer Bevölkerungsdichte von knapp 148 Einw./km² unter dem Landesdurchschnitt (168 Einw./km²) liegt, ist auch eine Folge der ausgedehnten Feucht- und Moorgebiete, die neben Teilen des Nationalparks „Niedersächsisches Wattenmeer“ das Gesicht des Landkreises prägen. Er zählt aber dennoch zu den dichter besiedelten Kreisen der Region Weser-Ems.

Größere zentrale Orte sind die Mittelzentren Aurich und Norden. Daneben haben sich im Süden des Kreisgebietes neue wirtschaftliche Schwerpunkte speziell im Bereich des produzierenden Gewerbes

entwickelt, während der übrige Raum abseits der bedeutenderen Verkehrsverbindungen meist dünn besiedelt ist und sein landwirtschaftliches Gepräge bis heute weitgehend bewahrt hat. Schließlich stellt insbesondere die 70 km lange Küstenlinie als Schwerpunkt der Tourismuswirtschaft einen wesentlichen Aktivposten dar.

Naturräume

Der Landkreis Aurich verfügt mit Düneninseln, Watten, Marschen sowie Geest- und Moorgebieten über eine abwechslungsreiche naturräumliche Ausstattung. Die höchste Erhebung liegt allerdings nicht auf dem Festland, das auf der Geest nordöstlich der Stadt Aurich nur bis maximal 12,4 m NN ansteigt, sondern auf der Insel Norderney. Hier erreicht eine Küstendüne 20,0 m NN. Der tiefste Punkt ist im Riepster Hammrich (Gemeinde IJmuiden) mit -2,5 m NN anzutreffen.

Die Eilande Juist, Norderney und Baltrum sind keine vom nach der Eiszeit steigenden Meer abgetrennten Festlandsreste, sondern vollständige Neubildungen. Sie entwickelten sich in weniger als zwei Jahrtausenden aus dem Stadium hochwasserfreier, wandernder Sandbänke zu den heutigen Düneninseln. Meerwärts sind ihren Dünenkernen ausgedehnte Sandstrände vorgelagert, während sich an den Wattseiten die sandigen, von Prielen durchzogenen und inzwischen teilweise durch Deiche geschützten Inselmarschen anschließen.

Die ostfriesischen See- und Flussmarschen, von den Inseln durch die weitgehend „amphibische“ Landschaft des Wattenmeers getrennt, bilden einen 2 bis 15 km breiten Festlandsaum. Durch wiederholte

Kreis- und Bezirksdaten

Merkmal	Einheit	Landkreis Aurich	Bezirk Weser-Ems	Niedersachsen		Deutschland	
				Gesamt	= 100	Gesamt	= 100
Fläche, Flächennutzung und Zentralität							
Fläche am 31.12.2004	qkm	1.287,0	14.966	47.620	2,7	357.050	0,4
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	14,0	14,2	13,1	106,9	12,8	109,4
darunter Landwirtschaftsfläche	%	74,0	68,7	60,9	121,6	53,0	139,6
darunter Waldfläche	%	3,8	11,9	21,2	17,9	29,8	12,8
Bevölkerungsdichte am 31.12.2004	Ew/qkm	147,7	165,2	168,0	87,9	231	63,9
Arbeitsplatzdichte - Erwerbstätige 2003 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	363,3	444	435	83,5	471	77,1
Arbeitsplatzdichte - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.2005 am Arbeitsort je 1 000 Einwohner	Anzahl	213	284	288	74,0	317	67,2
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) am 30.6.2005	Anzahl	-11.015	-23.856	-120.700	x	x	x
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler über die Kreisgrenze) je 1 000 Einwohner am 30.6.2005	Anzahl	-57,9	-9,6	-15,1	x	x	x
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung							
Bevölkerungsstand am 31.12.2004	Anzahl	190.110	2.472.394	8.000.909	2,4	82.500.849	0,2
Bevölkerungsveränderung gegen 31.12.1994	%	6,6	6,3	3,7	x	1,2	x
Künftige Bevölkerungsveränderung 1.1.2005 bis 1.1.2021	%	0,5	2,6	-0,7	x	0,4	x
Anteil der unter 20jährigen 2004	%	23,7	23,3	21,5	110,2	20,3	116,7
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2004	%	58,2	59,2	59,7	97,6	61,1	95,3
Anteil der über 65jährigen 2004	%	18,1	17,5	18,8	96,1	18,6	97,3
Anteil der unter 20jährigen 2021	%	19,4	19,6	18,4	105,5	17,6	110,2
Anteil der 20 bis unter 65jährigen 2021	%	58,1	60,4	60,4	96,2	60,4	96,2
Anteil der über 65jährigen 2021	%	22,5	20,0	21,2	106,0	22,0	102,3
dar. Anteil der über 80jährigen 2021	%	6,4	5,8	6,3	100,8	7,1	89,5
Ausländeranteil am 31.12.2004	%	3,4	5,7	6,7	50,7	8,8	38,6
Zusammengefasste Geburtenziffer 2004	Anzahl	1,6	1,5	1,4	112,1	1,4	114,3
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung 2004	Anzahl	-157	512	-11.116	x	-112.649	x
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	-0,8	0,2	-1,4	x	-1,4	x
Wanderungssaldo (über die Kreisgrenze) 2004	Anzahl	610	6.691	19.600	x	82.543	x
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	3,2	2,7	2,4	x	1,0	x
Ehescheidungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	2,7	2,6	2,7	98,8	2,6	103,8
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)							
Erwerbstätige am Arbeitsort 2004	Anzahl	69.071	1.112.462	3.543.977	1,9	38.868.000	0,2
davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	5,7	4,5	3,3	173,7	2,2	260,6
davon Produzierendes Gewerbe	%	17,7	26,4	25,4	69,9	26,4	67,2
davon Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	32,7	27,2	26,4	123,8	25,2	129,7
davon Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	%	11,1	12,0	13,8	80,5	16,2	68,6
davon öffentliche und private Dienstleister	%	32,7	29,9	31,0	105,5	29,9	109,4
Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber 1994	%	11,2	4,2	6,4	x	3,6	x
Zahl der SVB am 30.06.2005	Anzahl	40.608	703.800	2.305.451	1,8	26.178.266	0,2
Frauenanteil an den SVB am 30.6.2005	%	47,2	42,7	44,7	105,5	45,4	104,0
Anteil der SVB mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss am 30.06.2005	%	4,6	5,6	7,3	62,8	9,5	48,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS)							
Bruttoinlandsprodukt 2004	Mio. Euro	3.027	56.607	185.803	1,6	2.215.650	0,1
BWS-Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,6	2,8	2,0	179,5	1,1	326,3
BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes	%	16,7	29,7	29,5	56,7	29,1	57,5
BWS-Anteil von Handel, Gastgewerbe und Verkehr	%	22,1	19,6	18,9	116,8	18,0	122,6
BWS-Anteil von Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistern	%	26,0	23,1	25,2	103,1	29,1	89,3
BWS-Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleister	%	31,6	24,8	24,4	129,6	22,7	139,3
Veränderungsrate des BIP 1994 bis 2004	%	15,0	23,7	16,8	x	24,4	x
Wirtschaft							
Landwirtschaftliche Betriebe 2003	Anzahl	2.110	25.340	57.588	3,7	420.697	0,5
Großvieheinheiten 2003	Anzahl	102.497	1.751.837	3.050.838	3,4	13.941.452	0,7
Großvieheinheiten je Hektar LF 2003	Anzahl	1,2	1,9	1,2	103,0	0,8	150,0
Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes 2004	Mio. Euro	.	39.176	146.626	.	1.420.690,3	.
Übernachtungen im Reiseverkehr 2005 (ohne Campingplätze)	Anzahl	3.083.773	13.386.364	31.322.279	9,8	322.255.580	1,0
darunter Gäste aus dem Ausland	%	1,0	3,9	7,1	14,1	14,0	5,8
Gewerbeanmeldungen je 1 000 Einwohner 2004	Anzahl	10,7	10,7	10,6	101,4	11,6	92,2
Einkommen, Soziale Problemlagen							
Gesamtbetrag der Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen pro Steuerpflichtigen 2001	Euro	28.874	31.147	32.478	88,9	33.498	86,2
Anteil der Einkünfte der Steuerpflichtigen mit mehr als 125 000 Euro Jahreseinkünften an allen Einkünften 2001	%	9,6	12,7	12,6	76,1	14,4	66,7
Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2003	Euro	13.764	16.099	16.422	83,8	16.842	81,7
Arbeitslose am 30.09.2005	Anzahl	10.218	121.114	435.169	2,3	4.650.046	0,2
Arbeitslosenquote am 30.09.2005	%	13,0	11,3	12,3	105,7	12,5	104,0
Empfänger von ALGII im September 2005	Anzahl	12.643	129.871	449.453	2,8	5.152.755	0,2
ALGII-Empfänger je 1 000 Einwohner	Anzahl	66	52	56	117,6	62	106,5
Öffentliche Finanzen ¹⁾ (Landkreise einschließlich kreisangehöriger Gemeinden)							
Steuereinnahmen der Gemeinden je Einwohner 2004	Euro	529	552	601	88,1	667	79,4
Überschuss (+) bzw. Fehlbetrag (-) des Verwaltungshaushalts in % der Einnahmen des Verwaltungshaushalts 2004	%	-22,2	-5,0	-11,9	186,6	x	x
Schuldenstand am Kreditmarkt 31.12.2004	Mio. Euro	221	2.154	7.826	2,8	84.257	0,3
Schuldenstand (am Kreditmarkt) je Einwohner 31.12.2004	Euro	1.166	871	978	119,2	1.098	106,2

1) Deutschland: Ohne Stadtstaaten

Überschlickung und den Deichbau zunehmend landfest geworden, erstrecken sie sich von der Emdener Emsmarsch über die Krummhörn und die Norder bis zur Harlinger Marsch. Besonders intensiver Schlickfall und grobkörnigere Ablagerungen haben in unmittelbarer Küstennähe ein sogenanntes Hochland aufgebaut. Es liegt bis zu 2 m über dem weithin vermoorten, häufig sogar unter Meeresspiegelniveau gelegenen Sietland am Rand der Geest. Die ausreichend entwässerten, lockeren und in der Regel kalkreichen Böden des Hochlandes sind die fruchtbarsten des Kreises und werden deshalb seit der Eindeichung von Ackerland eingenommen – man spricht daher von der Ackermarsch.

Die ostfriesische Geest ist ein Teil des großen Ostfriesisch-Oldenburgischen Geestrückens, der sich in seinem Westteil fast unmerklich aus den Marschen erhebt und in seinem Scheitelpunkt von ausgedehnten Hochmooren eingenommen wird. Die trockenen Geestrücken, hier als Gasten bezeichnet, wurden schon in vorgeschichtlicher Zeit beackert. Vor allem auf den anlehmigen Böden der Grundmoräne bringt der Anbau von Gerste, Roggen und Hafer durchaus relativ hohe Erträge. Nur auf den trockenen und nährstoffarmen Podsolböden der Flugsande und Binnendünen, die bis zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts weitgehend von Heideflächen eingenommen wurden, stocken heute einige wenige Nadelwälder. Sie befinden sich durchweg im Staatsbesitz. Sonst ist der Landkreis wie ganz Ostfriesland waldlos und baumarm.

Siedlungen – Geschichte und Struktur

Das Hochland der Marsch ist Altsiedelland. Hier liegen die ältesten Siedlungen dieses Gebietes wie Rysum oder Campen auf Wurten (andernorts auch als Warften oder Wierden bekannt), künstlich aufgeschütteten Hügeln aus Klei und Stallmist. Diese boten vor der Einführung von ersten Winterdeichen (um 1000 n. Chr.) die einzige Möglichkeit, in der überflutungsgefährdeten Altmarsch dauerhaft zu siedeln.

Die frühesten Geestsiedlungen finden sich am Rande der Gasten. Je nach Größe des nahe gelegenen ackerfähigen Landes sind Einzel-

höfe oder kleine Gruppensiedlungen (Weiler) anzutreffen, hier Loogen genannt, von denen sich einige im Lauf der Zeit zu lockeren Haufendörfern verdichtet haben. Sie bevorzugen in der Regel die günstige Mittellage zwischen dem trockenen Acker- und dem Grünland der traditionell als Wiesen und Weiden genutzten feuchten Niederungen.

Auch die Kreisstadt Aurich dürfte aus einem alten Loogendorf hervorgegangen sein, das sich bereits im Mittelalter in Anlehnung an eine Burg als Sitz mehrerer ostfriesischer Häuptlingsgeschlechter zu einem Zentrum territorialer Macht weiterentwickelte. Seit der Übernahme Ostfrieslands durch Preußen im Jahre 1744 war Aurich unter wechselnden Herrschaften bis 1972 Regierungssitz. Die Stadt Norden, die in historischer Perspektive den Typ einer verkehrsgünstig gelegenen Geestrandsiedlung verkörpert, ist als Markttort lange Zeit Ausgangspunkt der nach Bremen führenden Friesischen Heerstraße gewesen. Durch die Lage an der Leybucht vorübergehend auch Hafenstadt, trieb Norden insbesondere in der Blütezeit des 16. Jahrhunderts zudem lebhaften Seehandel.

Die Hochmoore sind seit dem 17. Jahrhundert durch Fehnkolonien, später durch Moorbrandkolonien erschlossen worden. Bis vor etwa 100 Jahren dienten die Fehnsiedlungen insbesondere zur Versorgung der Städte der Region und der an Energierohstoffen armen Marschengebiete mit Brenntorf. Doch mit der aufkommenden Konkurrenz der Steinkohle und aufgrund der rapide verfallenden Torfpreise reichte die Flächengröße der sogenannten Moorhufen als wirtschaftliche Basis der Siedlerstellen nicht mehr aus. Viele Fehntjer wandten sich der Schifffahrt und dem Schiffbau zu. Heute fährt ein großer Teil der Moorbewohner als Berufspendler täglich nach Aurich, Emden, Leer, Wilhelmshaven und in andere Gewerbeorte.

Wirtschaft

Der allgemeine Strukturwandel in der Landwirtschaft hat auch im Landkreis Aurich zu deutlichen Veränderungen geführt. 1995 waren noch 5 400 – oder 8,4 % – der insgesamt 64 300 Erwerbstätigen in der

Landkreis Einheitsgemeinde Samtgemeinde Mitgliedsgemeinde Gemeindefreies Gebiet	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Bevölkerung	Anteil der		Bevölkerungs- veränderung gegenüber 1994	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ¹⁾	Arbeits- platzdichte ²⁾	Pendler- saldo ³⁾	Beschäftigungs- veränderung gegenüber 30.06.1995	Arbeits- lose	Arbeits- lose je 1.000 Ew.	Steuer- einnah- men	Kredit- markt- schul- den									
				unter 20- jährigen	über 65- jährigen																		
				am 31.12.2004											am 30.06.2005				am 30.09.2005		2004		
				qkm	Ew/qkm										Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Euro/Ew.		
452 Aurich	1.287,26	147,7	190.110	23,7	18,1	+6,6	40.608	21,3	-11.015	-1,2	10.218	53,7	529,41	1.166									
452001 Aurich (Ostfr.),Stadt	197,21	205,1	40.439	23,4	18,2	+3,9	14.230	35,2	3.475	+5,5	2.618	64,7	988,80	1.032									
452002 Baltrum	6,50	77,2	502	21,3	16,9	-5,3	288	55,9	68	-11,4	10	19,4	1.093,46	952									
452006 Großefehn	127,23	104,1	13.245	24,5	17,9	+12,5	2.647	20,1	-858	-7,1	640	48,5	404,31	461									
452007 Großheide	69,32	126,5	8.771	26,0	15,8	+6,4	600	6,9	-1.702	-11,5	498	57,1	234,27	64									
452011 Hinte	48,06	152,2	7.314	23,2	19,6	+0,9	401	5,5	-1.606	-16,8	249	34,1	302,24	384									
452012 Ihlow	123,09	102,4	12.605	24,8	15,2	+14,3	1.399	11,1	-2.207	+45,3	460	36,4	350,59	1.025									
452013 Juist, Inselgemeinde	16,43	109,6	1.801	14,8	14,8	+10,4	948	50,8	184	+1,1	18	9,6	715,86	1.286									
452014 Krummhörn	159,20	83,4	13.280	25,2	17,9	+2,3	1.382	10,4	-2.288	+5,3	495	37,3	579,74	663									
452019 Norden,Stadt	106,32	236,3	25.122	22,3	22,2	+3,5	7.654	30,5	1.580	-8,0	1.785	71,1	442,11	533									
452020 Norderney,Stadt	26,29	228,1	5.996	16,8	21,1	-5,5	3.079	50,4	573	-13,6	105	17,2	679,57	564									
452023 Südbrookmerland	96,82	196,6	19.034	26,7	14,6	+12,1	1.718	9,0	-3.426	+4,9	1.127	59,0	293,08	505									
452025 Wiesmoor	82,96	158,3	13.132	23,1	18,1	+12,4	3.435	26,2	-114	-3,7	677	51,6	375,08	732									
452027 Dornum	76,77	62,3	4.782	21,2	22,4	+1,0	576	12,0	-506	-13,9	215	44,7	782,58	62									
452401 Brookmerland, SG	77,25	173,4	13.392	26,1	16,0	+10,0	1.285	9,6	-2.360	+11,5	707	52,7	279,55	445									
452015 Leezdorf	8,45	233,1	1.970	26,1	14,6	+8,8	63	3,2	-460	-13,7	104	52,3	236,61	.									
452017 Marienhaf, Flecken	4,06	498,0	2.022	24,8	22,9	+16,7	720	35,9	154	+19,0	134	66,7	378,72	.									
452021 Osteel	19,89	120,1	2.389	24,7	15,8	+1,1	72	3,0	-527	-27,3	114	47,5	250,45	.									
452022 Rechtsupweg	5,13	406,4	2.085	26,8	15,5	+10,8	134	6,3	-459	-39,6	106	49,9	264,69	.									
452024 Uppgant-Schott	24,78	155,0	3.842	27,4	13,4	+16,0	250	6,5	-794	+133,6	194	50,5	260,49	.									
452026 Wirdum	14,94	72,6	1.084	26,1	16,1	+0,6	46	4,3	-274	+0,0	55	51,6	332,54	.									
452403 Hage, SG	68,64	155,8	10.695	21,8	19,4	+8,8	966	9,0	-1.828	-17,8	614	57,5	355,12	215									
452003 Berumbur	6,42	399,7	2.566	25,3	17,5	+16,7	137	5,4	-494	+7,0	142	55,5	259,23	.									
452008 Hage, Flecken	16,62	351,5	5.842	19,8	21,5	+6,3	726	12,5	-860	-18,5	335	57,5	419,47	.									
452009 Hagemarsch	22,32	21,1	471	25,3	18,5	-22,7	13	2,8	-79	-68,3	27	57,8	440,60	.									
452010 Halbmond	6,55	161,1	1.055	23,8	13,2	+21,1	11	1,0	-287	-8,3	74	69,7	220,06	.									
452016 Lütetsburg	16,73	45,5	761	20,9	19,7	+16,9	79	10,3	-108	-23,3	36	47,1	322,03	.									
452501 Nordseesins, Memmert, gemfr.	5,17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-									

1) am Arbeitsort. - 2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort pro 100 Einwohner. - 3) Einpendler minus Auspendler (über die Gemeindegrenzen).



Dem Moor abgerungen: Westgroßefehn, eine typisch ostfriesische Fehnsiedlung

Landwirtschaft beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt 2004 weist die Statistik etwas über 69 000 „Erwerbstätige am Arbeitsort“ im Landkreis aus. Der Anteil der im primären Sektor in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft Beschäftigten erreicht davon 5,7 % oder in absoluten Zahlen gut 3 900 Personen. Doch trotz des erheblichen Rückgangs der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen spielt die Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor und zunehmend als Bewahrerin der Kulturlandschaft noch immer eine bedeutende Rolle; niedersachsenweit liegt der Anteil der im primären Sektor Beschäftigten bei nur 3,3 %. Dabei dominieren im Kreisgebiet als Folge des natürlich vorgegebenen hohen Grünlandanteils von rund 65 % an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (landesweit nur etwa 34 %) Rindermast und Milchviehhaltung sowie die Pferdezucht. Im Gegensatz zu einigen Regionen namentlich im Oldenburger Münsterland steht im Landkreis Aurich aber nicht die Massentierhaltung, sondern der Erhalt der Familien- und der Gemischtbetriebe im Vordergrund.

Zu einem weiteren Standbein der Agrarwirtschaft wird zunehmend die Erzeugung von erneuerbaren Energien. Viele Landwirte setzen auf Windenergie-, Biogas- oder Fotovoltaikanlagen. Am weitesten fortgeschritten, aber wegen des Einflusses der großen Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild auch nicht unumstritten, ist die Gewinnung von Strom aus Wind. Doch immerhin wird bereits so viel Windstrom gewonnen, dass dieser den Bedarf des Kreisgebietes an elektrischer Energie rein rechnerisch deckt.

Für lange Zeit war die Randlage des Kreisgebietes ein erheblicher Standortnachteil. Durch den Bau der Autobahnen A 31 und A 28 sowie durch verbesserte Bahnanbindungen können nun auch größere Entfernungen zu den wirtschaftlichen Schwerpunkträumen leichter überbrückt werden. Die verkehrsgeografische Benachteiligung wurde damit gemildert. Das produzierende Gewerbe hatte sich aber trotz der peripheren Lage des Kreisgebietes relativ gut entwickelt. Diese positive Einschätzung darf auch auf die jüngere Vergangenheit übertragen werden; vor allem mittelständische Betriebe konnten neue, innovative Betriebsfelder für sich erschließen. Der Anteil der in diesem Sektor Beschäftigten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen liegt bei

17,7 %, ein Wert, der unter dem Landesdurchschnitt von 25,4 % angesiedelt ist. Der Dienstleistungssektor ist im Landkreis Aurich sogar überdurchschnittlich stark entwickelt; 76,5 % der Beschäftigten sind hier tätig, landesweit nur 71,2 %. Dabei spielt als einzelner Wirtschaftszweig die sogenannte weiße Industrie, die Tourismuswirtschaft, eine wichtige Rolle. Aus den über 3 083 773 Mio. Übernachtungen im Fremdenverkehr (ohne Berücksichtigung von Betrieben unter neun Betten und von Campingplätzen) resultieren allein etwa 15 bis 20 % des Umsatzes aller Wirtschaftszweige des Landkreises. Die Arbeitslosenquote liegt bei 13,0 % (30.09.2005) und nur unwesentlich über dem gesamt-niedersächsischen Wert von 12,3 %.

Innerhalb des Kreises sind Aurich und Norden neben Großefehn und Wiesmoor vorrangige Gewerbestandorte. Mit fast 4 000 Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in Aurich und knapp 1 500 Beschäftigten in Norden (Juni 2005) stellen die beiden Städte zudem wichtige Pendlerziele dar. Die Betriebsstruktur umfasst Unternehmen der elektrotechnischen, der Bau-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Genussmittellindustrie sowie Maschinenbau- und Stahlverarbeitungsfirmen. Darüber hinaus sind innovative Betriebe aus dem Bereich der Recyclingindustrie, des Spezialfahrzeugbaus (Rettungswagen) und der Energietechnik vertreten. So hat der größte Hersteller von Windkraftanlagen Deutschlands, die Firma Enercon, seinen Sitz in Aurich. Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 9 000 Mitarbeiter, 2 500 davon hier vor Ort. Zugleich ist die Kreisstadt mit ihren 40 439 Einwohnern heute Verwaltungs- und Schulzentrum sowie zentraler Dienstleistungs- und Einkaufsort für ihr Umland. Sie sichert mit 14 230 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten allein knapp ein Drittel aller Arbeitsplätze des Kreises.

Die ehemalige Kreisstadt Norden (25 122 Einwohner) ist heute Einkaufs- und Fremdenverkehrsort, Standort zahlreicher Schulen und gewerblicher Mittelpunkt des Nordteiles des Kreises. Mehrere bedeutende Teehandelsfirmen hatten und haben hier ihren traditionellen Standort; der Spirituosenhersteller Doornkaat ist aber längst Geschichte. Der durch seine ehemalige Küstenfunkstelle „Norddeich Radio“ weithin bekannte, gleichnamige Ortsteil ist gegenwärtig das

größte Küstenbad an der ostfriesischen Nordseeküste und gleichzeitig Ausgangspunkt für den Fährverkehr nach Norderney und Juist sowie den Seebäderflugverkehr.

Eine außergewöhnliche Entwicklung kennzeichnet die Stadt Wiesmoor mit ihren heute 13 132 Einwohnern. Im eigentlich dünn besiedelten Moor gelegen, begann ihre Geschichte 1906 als Standort eines Großkraftwerkes auf Torfbasis. Es folgten Ansiedlungen von Gartenbaubetrieben und nach der Stilllegung des Torfkraftwerkes nahm die Stadt schließlich den Charakter einer Wohn-, Gewerbe- und Fremdenverkehrsgemeinde an. Wie in den Gemeinden Ihlow und Großefehn liegt auch in Wiesmoor der Anteil des produzierenden Gewerbes deutlich über dem Kreisdurchschnitt.

Standortfaktor Natur

Der Erhalt der Naturräume mit ihrer charakteristischen Fauna und Flora wird im Landkreis Aurich durch ein Netz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten sichergestellt. Das gemeindefreie Gebiet der Insel Memmert wurde bereits frühzeitig als Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Heute zählen weite Teile des Wattenmeers und der Inseln zum Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ und genießen so besonderen Schutz. Auf der Grundlage der 10. Trilateralen Regierungskonferenz des Jahres 2005 arbeiten die niederländische und deutsche Regierung darüber hinaus an einer Nominierung des Wattenmeers als Weltnaturerbe der UNESCO.

Auf dem Festland gibt es 13 Natur- und 26 Landschaftsschutzgebiete sowie 108 Naturdenkmale in Marsch und Geest. Namentlich die zentralen Hochmoore in ihren unkultivierten Teilen und mit ihren wertvollen Flächen wie etwa dem Naturschutzgebiet „Großes Meer“ sind wichtige Bausteine des Natur- und Landschaftsschutzes. Dazu kommen ferner 2 200 km Wallhecken und 15 000 ha besonders geschützter Biotop. Auch ohne Anrechnung des Nationalparks, dessen Auricher Anteil allein 62 178 ha umfasst, stehen somit bereits 10,8 % des Kreisgebietes unter Schutz. Darüber hinaus sind EU-

Vogelschutzgebiete mit einer Fläche von 13 910 ha und Flora-Fauna-Habitate (FFH-Gebiete/Natura 2000) im Umfang von rund 3 874 ha ausgewiesen worden.

Seitdem die Gefährdungen durch Sturmfluten und Landabbruch durch technische Schutzmaßnahmen weitgehend gebannt sind und seitdemab dem 18. Jahrhundert allmählich die Vorstellung vom lebensbedrohenden Meer durch das Bild einer faszinierenden Naturlandschaft abgelöst wurde, haben sich die Fischerdörfer auf den Inseln zu viel besuchten Seebädern entwickeln können. Gerade die wechselvolle Landschaft, die ausgedehnten Strände, die weitläufigen Dünengebiete und vor allem das heilende Seeklima sind von großem Erholungswert. Bereits 1797 wurde auf Norderney das erste Nordseebad Deutschlands gegründet. Heute verzeichnet die Kurinsel jährlich mehr als 3 Mio. Übernachtungen (in Betrieben aller Kategorien).

So spielt, neben dem Tourismus auch bedingt durch Handel und Verwaltung, der Dienstleistungssektor im Kreisgebiet heute eine wesentliche wirtschaftliche Rolle. Die weiße Industrie konzentriert sich vor allem auf die Inseln und Nordseeheilbäder Juist, Norderney und Baltrum, nach dem Zweiten Weltkrieg aber auch zunehmend auf die Küstenbadeorte Greetsiel, Nessmersiel und Dornumersiel sowie auf das Nordseebad Norden-Norddeich. Darüber hinaus haben auch Erholungsorte im Binnenland durch Angebote des sanften Tourismus wie Rad- und Wasserwandern sowie im Bereich Kulturtourismus an Attraktivität gewonnen. So verfügt der Landkreis allein über etwa 3 300 km ausgeschilderte Radwege.

Entwicklung, Planung und Prognosen

Der Kreis Aurich verzeichnete im Zeitraum von 1990 bis 2005 eine Bevölkerungszunahme von rund 21 460 Einwohnern. Dies entspricht einem Wachstum von gut 11 %. Damit liegt dieser Wert über dem Landesdurchschnitt von 8,2 %. Aurich zählt sogar zu den wenigen Landkreisen, die im Zeitraum von 1960 bis 2001 fast kontinuierlich



Der weite Himmel über Ostfriesland: die Landschaft in der Nähe von Hage

einen Geburtenüberschuss und eine positive Wanderungsbilanz für sich reklamieren durften. Seit dem Jahr 2002 resultiert die immer noch schwach positive Bevölkerungsentwicklung aus Zuwanderungsgewinnen, bei denen Rücksiedler und Ruheständler eine wichtige Rolle spielen. Innerhalb des Landkreises verzeichneten im Jahrzehnt zwischen den Jahresenden von 1994 und 2004 (kreisweiter Zuwachs 6,6 %) die Kommunen Halbmond, Lütetsburg, Marienhaf, Berumbur, Upgant-Schott, Ihlow, Großefehn, Wiesmoor und Südbrookmerland die größten Bevölkerungszuwächse von jeweils 12 oder mehr Prozent.

In den letzten vier Jahren überstieg jedoch – bei einem gleichzeitigen Zuwanderungsgewinn von 4 357 Einwohnern – die Zahl der Sterbefälle die der Geburten um 275. Die längerfristige Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen und seinen Gebietskörperschaften sagt eine Verstärkung dieses Trends voraus. So wird, ausgehend vom Jahr 2005, für den Landkreis Aurich bis 2021 nur noch ein Bevölkerungswachstum von 0,5 % erwartet. Damit läge der Kreis aber immer noch über der zu erwartenden negativen Bevölkerungsentwicklung ganz Niedersachsens (-0,7 %) in diesem Zeitraum.

Neue regionale Zusammenschlüsse wie die „Emsachse“ verbessern die wirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven im Landkreis und werden die bereits bestehende enge Anbindung an den Wirtschaftsraum Emden/Untereems ergänzen. Ferner bilden innovative Unternehmen in den Bereichen Windenergie, Pipeline- und Anlagenbau, Elektrotechnik und Bauchemie eine potenziell solide Grundlage für wirtschaftliches Wachstum.

So werden auch in Zukunft die mittelständische Wirtschaft und der Tourismus wesentliche ökonomische Stützen des Landkreises sein. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur soll deshalb weiter vorangetrieben werden. Saisonverlängernde Maßnahmen, die Schaffung bedarfsgerechter Übernachtungsangebote und die Förderung von Rad-, Wasserwander- und Kulturtourismus im Binnenland bleiben notwendige Handlungsschwerpunkte. In der Landwirtschaft wird sich der Umstrukturierungsprozess zweifellos fortsetzen – gekennzeichnet durch eine Reduzierung der Betriebszahl, durch Aufstockungen, Flurbereinigungen und Dorfsanierungen. Zudem dürfte die Erzeugung von regenerativen Energien der Landwirtschaft neue, zunehmend wichtigere Perspektiven eröffnen. Schon heute ist der Landkreis Aurich in Sachen Windenergie die Drehscheibe für Know-how und Innovation.